



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft
für Prothesen und Orthesen

Association suisse
pour les prothèses et orthèses

Informationen für Autorinnen und Autoren

Die *Revue* ist das Publikationsorgan der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Prothesen und Orthesen (APO). Die Arbeitsgemeinschaft ist multi-disziplinär aufgestellt und spricht Berufs- und Fachleute an, die ein Interesse an der Inter- und Multidisziplinarität rund um die spezialisierten Fachgebiete Prothetik und Orthetik haben.

Wir sehen die *Revue* bewusst als ein Einstiegsportal für Erstautorinnen und –autoren, und begrüßen ihre Artikel. Auch gut dokumentierte Fallstudien sind bei uns sehr willkommen, da sie für unser Fachgebiet unserer Meinung nach viel Wertvolles vermitteln können.

Annahmekriterien

Wir akzeptieren in der Regel nur Beiträge, die zuvor noch in keinem anderen Medium (alle Formen von Zeitschriften sowie Internet) publiziert wurden oder zeitgleich anderen Medien angeboten werden.

Leitlinien für Manuskripte

Alle Manuskripte müssen als Word-doc in Arial 10.5 Punkt und mit 1.5 Zeilenabstand geschrieben werden. Zudem müssen die Zeilen mit einer fortlaufenden Nummerierung versehen sein. Da der Befehl zum Einsetzen von Zeilennummern je nach Word-Version andere Schritte beinhaltet, ist es am einfachsten, via Internet die korrekte Vorgehensweise zu suchen. Mögliche Wortwahl bei der Suche: „Zeilennummern einsetzen“

Leserbriefe

Leserbriefe oder Kommentare/Ergänzungen können zu allen Themen der APO und/oder zur Tätigkeit des Vorstandes verfasst werden.

Inhalt: kurz und sachdienlich.

Umfang: max 1500 Zeichen, inkl. Leerschläge.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen oder zu bearbeiten, z. B. in Bezug auf den Titel eines Leserbriefes oder seinen Ton. Anonyme Leserbriefe werden nicht veröffentlicht.

Artikel

Originale Beiträge wie Einzelfallberichte, Praxisbeispiele, Forschungsartikel, Round-Table Artikel, Gastartikel folgen, wenn möglich, der klassischen Einteilung von *Kurzabriss, Einleitung, Vorgehensweise/Methodik, Resultate, Diskussion, Fazit, Dank* und *Quellenangaben*.

Umfang (ausser Einzelfallbericht und Praxisbeispiel):

max. 25'000 Zeichen inklusive Kurzabriss, Tabellen, Bild- und Tabellenlegenden, Quellenangaben und Leerschläge¹. Bei längeren Texten behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

¹ Die Zeichenzahl im Word kann per Anklicken über die Statusliste abgerufen werden.

Umfang Einzelfallbericht und Praxisbeispiel:

max. 15'000 Zeichen, inklusive Kurzzabriss, Tabellen, Bild- und Tabellenlegenden, Leerschläge¹ und eventuelle Quellenangaben. Bei längeren Texten behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

Kurzzabriss: Zusammenfassung der eingereichten Arbeit in einer logisch aufgebauten, fokussierten Weise.

Max. 800 Zeichen, inkl. Leerschläge.

Einleitung: Die Einleitung umfasst unter anderem

- Thema- oder Situationsbeschreibung/Ausgangspunkt;
- Thema im erweiterten Zusammenhang: was haben andere gemacht, was existiert, wo braucht es Verbesserungen;
- Problemstellung der eigenen Aufgabe;
- Ziel der Arbeit/Aufgabe, evt. Forschungsfrage und/oder Hypothese.

Methodik/Ausführungsweise:

Diese Sektion beschreibt auf knappe, aber präzise Art und Weise, den Weg, der gewählt wurde, um die in der Einleitung erwähnten Herausforderungen oder Problemstellungen zu lösen. Die Beschreibung sollte so gestaltet sein, dass Interessierte mit ähnlichen Fragen den Weg ebenfalls beschreiten können, um zu sehen, ob der vorgeschlagene Weg auch bei ihnen zu einem ähnlichen Resultat führt.

Resultate: Beschreibung der Resultate ohne Interpretation.

Diskussion: In diesem Abschnitt werden die Resultate interpretiert und ihre Auswirkungen aufgezeigt. Die Resultate werden ebenfalls mit der in der Einleitung präsentierten Herausforderung oder Problemstellung abgeglichen. Konnten Antworten auf die Fragen gefunden werden? Entsprachen sie den Vorstellungen? Ergeben die Resultate eine unerwartete Sichtweise und/oder neue Möglichkeiten, die vorher nicht bekannt waren? Wurde Bekanntes bestätigt? Wie stehen die eigenen Resultate im Vergleich mit ähnlichen Fragestellungen?

Fazit: Die Quintessenz der Aufgabe, des Praxisbeispiels wird hier hervorgehoben, mit denjenigen Punkten, die die Autorinnen und Autoren für besonders wichtig halten und die sie ihren Leserinnen und Lesern unbedingt mitgeben möchten.

Dank: Verdankt werden all jenen Personen, die bei einem Projekt mitgeholfen haben, deren Einsatz aber keine Autorenschaft rechtfertigt, z.B. Geldgeber², Studienteilnehmende, Korrekturlesung, im kleinen Umfang statistische Arbeiten, Routinearbeiten wie Labortätigkeiten.

Quellenangaben:

Die *Revue* benutzt für die Quellenangaben die AMA Zitierweise (AMA = American Medical Association). Für Interessierte, hier unten ein Link zu einer Webseite, die den Referenzstil anschaulich erläutert. Es besteht die Möglichkeit, die Quelle gleich im AMA Referenzstil 'übersetzen' zu lassen, falls sie in einer der grossen Literaturdatenbanken aufgenommen worden ist:

https://owl.purdue.edu/owl/research_and_citation/ama_style/print_sources.html

Im Text werden die Quellen fortlaufend und in der Reihenfolge, in der sie erscheinen, mit Zahlen versehen. Die Quellenzahl bleibt der Quelle innerhalb des ganzen Artikels erhalten. Das heisst, wird eine Quelle in der Einleitung mit einer [2] bezeichnet, dann behält sie diese Zahl, auch wenn sie in der Diskussion wieder erwähnt wird. Für Autorinnen und Autoren, die die Quellenangaben in

² Achtung: Je nach Geldgeber sind die Dank-Formulierungen vorgegeben. Unbedingt abklären!

ihrem Text ohne ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden, wird die Zahl in eine Viereckklammer gesetzt.

Im untenstehenden Beispiel ist die angegebene Quellenzahl die zweite Erwähnung einer Quelle im Text:

„(...) Das volle Potential funktioneller elektrischer Stimulation könnte durch eine systematische Herangehensweise in Bezug auf Stimulationsmuster erschlossen werden [2]. (...)“

Quellen aus verschiedenen Medienarten werden unterschiedlich aufgeführt. Die Beispiele unten zeigen die korrekte Referenzarten im AMA-Stil für Zeitschriften, Bücher und elektronische Medien.

PRINTMEDIEN

Zeitschriften

Für Zeitschriften wird eine Quelle wie folgt angegeben:

Zahl, die im Text verwendet wurde um die Quelle zu kennzeichnen, Autorin(nen)/ Autor(en) mit Nachnamen ausgeschrieben, Vorname als Kürzel, Titel der Quelle, *Titel der Zeitschrift in Kursiv* (falls vorhanden die offizielle Abkürzung der Zeitschrift), Jahreszahl der Publikation, Volumen (evt. Nummer der Ausgabe in Klammern dahinter), Seitenzahlen.

Beispiel für Zeitschriften:

- 1 Niu CM, Bao Y, Zhuang C, Wang T, Cui L, Xie Q, Lan N. Synergy Based FES for Post-Stroke Rehabilitation of Upper-Limb Motor Functions. *IEEE Trans Neural Syst Rehabil Eng* 2019; 27(2): 256-264.
- 2 Schmalz T, Pröbsting E. Mikroprozessorgesteuerte Komponenten in der Beinorthetik. *Medizintechnik* 2016; 136(2): 20-23.

Bücher

Für Bücher wird die Quelle wie folgt angegeben:

Zahl, die im Text verwendet wurde um die Quelle zu kennzeichnen, Autorin(nen)/ Autor(en) oder Herausgeber (Hrsg), Titel (*in kursiv*), Ausgabe, Ort, Verlag, Jahreszahl der Publikation:

Beispiel für ein Buch:

- 3 Winter DA. *Biomechanics and Motor Control of Human Movement*. 4th Edition. Hoboken, New Jersey (USA), John Willey & Son, 2009.

ELEKTRONISCHE MEDIEN

Der DOI (Digital Object Identifier, www.doi.org) ist eine dem Artikel eigene zugeordnete Identifikationsnummer, die bei elektronischen Journals das Suchen nach dem Artikel vereinfacht. Sie wird mit in die Referenz aufgenommen, da sie dem Dokument erhalten bleibt, auch wenn dieses auf eine andere Webseite verschoben oder sein Inhalt aktualisiert wird. Der DOI ist daher einer URL-Adresse vorzuziehen. Zusätzlich wird bei elektronischen Medien das Datum des Zugriffes auf den Artikel in der Referenz erwähnt, wie in den Beispielen weiter unten dargestellt.

Elektronische Zeitschriften

Elektronische Zeitschriften werden wie folgt im Quellenverzeichnis erwähnt: Zahl, die im Text verwendet wurde, um die Referenz zu kennzeichnen,

Autorin(nen)/Autor(en) mit Nachnamen ausgeschrieben, Vorname als Kürzel, Titel, falls vorhanden die offizielle Abkürzung der Zeitschrift, Jahreszahl der Publikation, Volumen (evt. Nummer der Ausgabe in Klammern dahinter), Seitenzahlen, DOI, Datum des Zugriffs.

Beispiel für eine elektronische Zeitschrift:

- 1 Drake AJ, Smith A, Betts PR, et al. Type 2 diabetes in obese white children. *Arch Dis Child*. 2002; 86(3), 207-208.
DOI:10.1136/adc.86.3.207. Zugriff am 5. April 2015.

Elektronische Bücher (eBücher)

Die Referenzformatierung für eBücher ist die gleiche wie für die physischen Bücher, mit zusätzlichem DOI und Datum des Herunterladens oder Zugriffes: Zahl, die im Text verwendet wurde, um die Referenz zu kennzeichnen, Autorin(nen)/Autor(en) oder Herausgeber (Hrsg), Titel (*in kursiv*), Ausgabe, Ort, Verlag, Jahreszahl der Publikation.

Beispiel für ein elektronisches Buch:

- 2 Zichner L, Rauschmann MA, Thomann KD (Hrsg). *Die Contergankatastrophe - Eine Bilanz nach 40 Jahren*. 1. Ausgabe, Heidelberg, Steinkopff-Verlag, 2005.
DOI:10.1007/3-7985-1585-9

Webseiten

Bei Webseiten beginnt die Quellenangabe wie folgt:

Zahl, die im Text verwendet wurde, um die Referenz zu kennzeichnen, Titel, URL, Datum der Publikation oder der Aktualisierung, Datum des Zugriffes.

Beispiel für eine Webseite:

- 4 Flug mit Bezos' Kapsel – „Captain Kirk“ hat es endlich ins All geschafft.
<https://www.tagesanzeiger.ch/captain-kirk-wird-aeltester-mensch-im-all-498182743983>
Aktualisiert am 13.10.2021, Zugriff 15.10.2021.

Erlebnisberichte

Wir heissen auch Erlebnisberichte willkommen, die ebenfalls in einem logisch strukturierten Format verfasst werden sollten. Wir bitten die Autorinnen und Autoren vor dem Einreichen eines Erlebnisberichtes mit dem Sekretariat Kontakt aufzunehmen, damit vorgängig die Eingabe besprochen werden kann.

Umfang: 15'000 Zeichen, inkl. Leerschläge und Text zu Bildlegenden.